



Servicemitteilung

Bezahlen im Stadion:

Das Erfolgsmodell offener Systeme

Frankfurt am Main, 17. November 2016: Könnten sich die Fußballfans ein elektronisches System für ihr Stadion aussuchen, würden sich 69% für ein offenes System entscheiden. Und das hat gute Gründe: Einer Studie unter Fußball-Fans zufolge, die von der EURO Kartensysteme GmbH beauftragt wurde, empfinden 44% der Befragten es beispielsweise als unsinnig, eine Karte zu erwerben, aufzuladen und nach dem Spiel wieder abzugeben. Auch der Zeitaspekt ist über einem Drittel der Fans wichtig: Das Leihen und Zurückgeben dauert 36% zu lange. Die Tatsache, dass man für viele Stadien eine andere Karte braucht, finden 42% der Befragten nicht gut.*

„Bei Stadionkarten mit GeldKarte und girogo können die Fans das restliche Guthaben außerhalb des Stadions ausgeben und es verbleibt nicht in den Händen des Vereins, der dann mit diesem Geld arbeiten könnte“, so Ingo Limburg, Leiter Marketing und PR bei der EURO Kartensysteme GmbH. Laut eigenen Angaben würde jeder vierte Fußballfan (24%) mehr als 11 Euro zurückbekommen, wenn er das Pfandgeld und das Restguthaben zusammenzählen würde. 10% erhielten bei Rückgabe sogar mehr als 20 Euro.

Fair P(I)ay durch offene Systeme

Als faire Alternative zu den geschlossenen Systemen gelten die sogenannten offenen Systeme, die eine Nutzung der Bezahlkarten auch außerhalb des jeweiligen Stadions ermöglichen. Ein Drittel der Fußball-Erstligisten setzt bereits auf das offene System mit girogo und GeldKarte. Und anders als so oft im Fußball gewinnen damit alle Beteiligten. Ein solches System ist bei den Fans beliebt und auch effizient. Durstige Fans können sich schneller mit Nachschub eindecken und Caterer mehr Kunden zufrieden stellen. Gleichzeitig benötigen die Fans viel weniger Zeit für das mühsame Laden und Entladen der Karten.

Besonders Gästefans profitieren

So verwundert es nicht, dass sich zwei Drittel (66%) der befragten Fußballfans ein einheitliches System für alle Stadien wünschen, um das verbleibende Guthaben einfach bei einem anderen Spiel auszugeben. Das offene System auf Basis von GeldKarte/ girogo hat gleich zwei Vorteile: Gästefans und sporadische Stadiongänger müssen nicht zwingend eine Stadionkarte erwerben – sie können mit ihrer girocard mit GeldKarte- oder girogo-Funktion im Stadion bezahlen. Diese können vorab z. B. am Geldautomaten oder im Stadion geladen werden. Zudem können Fans das Restguthaben auf den Karten außerhalb des Stadions an über 420.000 GeldKarte- sowie 19.000 girogo-Akzeptanzstellen ausgegeben – sei es im Einzelhandel, an Vending-Automaten oder beim



Parken. Auch in anderen Stadien, in denen das offene System auf Basis von GeldKarte und girogo zum Einsatz kommt, findet das Restguthaben des Stadionbesuchs sinnvolle Verwendung.

Diese Vereine setzen bereits auf das offene System mit GeldKarte und girogo:

- 1. FC Köln
- 1. FSV Mainz 05
- Bayer 04 Leverkusen
- FC Bayern Basketball
- FC Ingolstadt 04
- Fischtown Pinguins
- Kölner Haie
- SV Sandhausen
- SV Werder Bremen
- VfL Gummersbach
- VfL Wolfsburg

*Repräsentative Online-Studie v. EARSandEYES f. EURO Kartensysteme; n= 2.289 Fußball-Erstligafans; 09/2015.

Kontakte:

EURO Kartensysteme GmbH
Sandra Schubert
Marketing und PR

Tel.: 069 – 97945-4853

Fax: 069 – 97945-4847

E-Mail:

sandra.schubert@eurokartensysteme.de

relatio PR

Nina Kuffer

Tel.: 089 – 210257-27

Fax: 089 – 210257-19

E-Mail:

nina.kuffer@relatio-pr.de

Weitere Informationen unter www.girogo.de und www.GeldKarte.de/presse



Hintergrundinformationen

Über die GeldKarte und girogo:

Die Deutsche Kreditwirtschaft bietet ihren Kunden unter den Markennamen GeldKarte (kontaktbehaftet) oder girogo (kontaktlos) eine Prepaid-Funktion auf der girocard, eine „Geldbörse“ in Chipform. Der Chip kann am Geldautomaten, an speziellen Ladeterminals oder bequem über das Internet mit bis zu 200 EUR aufgeladen werden. GeldKarte bzw. girogo dient damit vorrangig als Kleingeldersatz. Bezahlt werden kann kontaktbehaftet per GeldKarte unter anderem beim Parken, im Öffentlichen Personennahverkehr und an Zigarettenautomaten. Deutschlandweit ist ein Großteil der girocards mit der kontaktbehafteten Prepaid-Funktion GeldKarte ausgestattet, die an ca. 420.000 Akzeptanzstellen, vorrangig an Automaten zum Einsatz kommen.

Rund 45 Millionen Karten verfügen bereits über die kontaktlose Bezahlungsfunktion girogo. Mit girogo bietet die Deutsche Kreditwirtschaft seit April 2012 noch mehr Komfort beim Bezahlen. Damit können Kunden Beträge bis 25 Euro in Einzelhandelsgeschäften, an Tankstellen sowie bei vielen weiteren Akzeptanzstellen schnell und bequem kontaktlos bezahlen. Etabliert ist girogo zudem in verschiedenen Sportstadien, z. B. bei einem Drittel der ersten Fußball-Bundesliga, sowie in einigen Handball-, Basketball- und Eishockeyarenen. Für den Akzeptanzpartner ist die Zahlung per GeldKarte/girogo garantiert und damit gleichbedeutend mit einer Barzahlung.

Über die girogo-Funktion wie auch weitere Zusatzfunktionen des Chips, z.B. den Jugendschutz am Zigarettenautomaten, den Elektronischen Fahrschein, die Verwaltung von Bonuspunkten oder die Digitale Signatur wird die GeldKarte ihre führende Position als Bezahlungssystem für Kleinbeträge in den kommenden Jahren weiter ausbauen.

Über EURO Kartensysteme:

Als Gemeinschaftsunternehmen der deutschen Kreditwirtschaft übernimmt die EURO Kartensysteme GmbH Aufgaben im gemeinsamen Interesse der deutschen Banken und Sparkassen im Bereich des kartengestützten Zahlungsverkehrs. Die EURO Kartensysteme GmbH konzentriert sich dabei insbesondere auf zentrale Aufgaben und Serviceleistungen, wie z.B. das nationale Marketing & PR für die girocard, die GeldKarte, die kontaktlose Bezahlungsfunktion girogo sowie die MasterCard-Lizenzverwaltung und das Sicherheitsmanagement für Zahlungskarten.